

An die Bezirksvertretung für den 18. Bezirk

Volksgarage Paulinengasse

Die unterfertigen Bezirksrät:innen der Wiener Volkspartei Währing stellen gemäß § 24 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen Wien für die Sitzung der Bezirksvertretung Währing am 28.09.2023 nachfolgenden

ANTRAG

Die Bezirksvertretung möge beschließen: Die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht zu prüfen, ob ein Parkgaragenstandort – eine Volksgarage – im Bereich Paulinengasse 11 Sportplatz möglich ist.

Begründung:

Das Grätzl Kreuzgasse – Simonygasse – Währinger Straße – Vinzenzgasse ist seit jeher dicht besiedelt und verfügt über unzählige Bildungseinrichtungen. Ein Viertel in dem die Lebensqualität für die Anrainerinnen und Anrainer und insbesondere für die Familien und Kinder sehr zeitnahe erhöht werden muss.

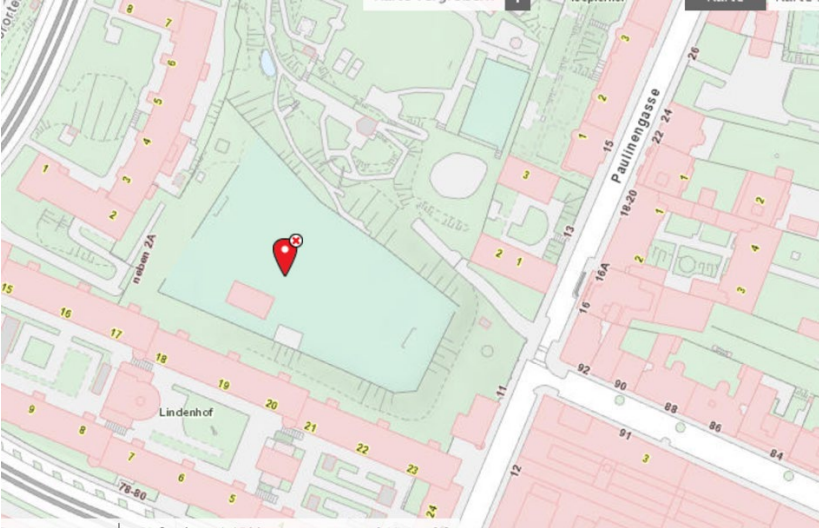
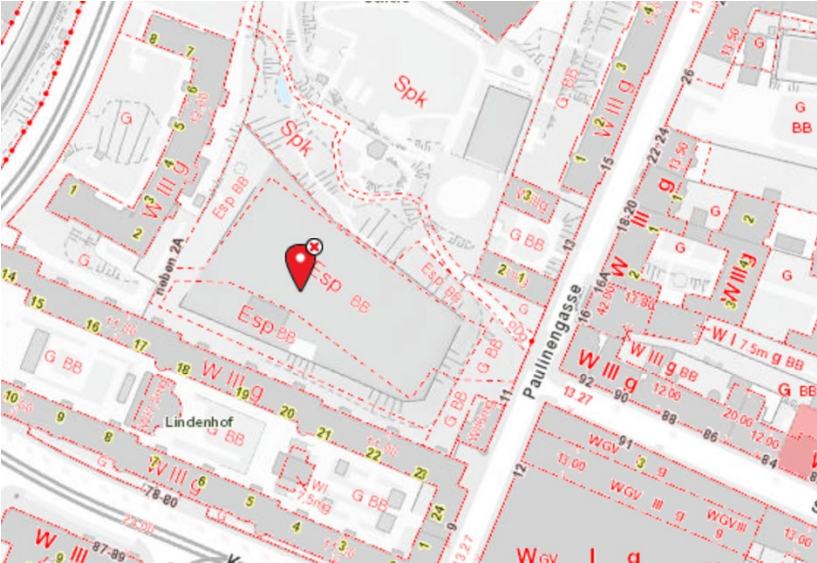
Gerade der öffentliche Raum - dazu zählen u.a. Straßen, Verkehrswege und Geh- und Radwege – sind ein wichtiger Platz für Schulen, Kindergärten, Familien und Anrainerinnen und Anrainer. Diese Räume benötigen entsprechenden Platz für eine hochwertige Nutzung, um die Qualität des öffentlichen Raums zu erhöhen.

Die individuellen Wege in diesem o.g. Viertel sind vielfältig. Es sind Wege zur Arbeit, in die Schule, Anlieferungen und viele Mehr. Der Straßenraum ist eng, die Parkplatzsituation angespannt und Schulwege oftmals unsicher und unübersichtlich. Hier muss für die Währinger Politik der Fokus liegen die Situation vor Ort zu verbessern.

Eine Parkgarage – Volksgarage – hat daher das vordergründige Ziel, den ruhenden Verkehr unter die Erdoberfläche zu bekommen, sodass der öffentliche Raum, der aktuell als Parkplatzfläche dient, ehest möglich entsiegelt wird. Wir benötigen gerade in dem o.g. Viertel mehr Grünflächen, mehr begrünte Straßenzüge, sichere Schulwege und mehr Aufenthaltsfläche im öffentlichen Raum. Das Angebot an Sport- und Freizeitflächen der bestehenden Sportanlage soll dabei natürlich unangetastet bleiben.

Das Ziel ist daher, den ruhenden Verkehr unter die Erdoberfläche zu bekommen. Dazu braucht es zuerst ein leistbares und vor allem öffentliches Angebot. Leistbar vor allem für all jene, die aufgrund der Familie und des Berufes auf den Individualverkehr angewiesen sind. Die Stadt Wien hat bereits in der Vergangenheit gezeigt solch Angebote zu schaffen.

BzRⁱⁿ Beate Marx, BVⁱⁿ-Stv. Oliver Möllner, MA



BVⁱⁿ-Stv. Oliver Möllner, MA